

GRAUBÜNDEN

Nummer 94 | Mai 2023

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Noch ganz in der österlichen Freude, stehen schon die beiden nächsten Feste an: Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Zwei Feste, die nicht einfach zu erklären sind, aber dennoch durchaus zu unserer heutigen Lebenswelt passen und uns berühren. Über das Pfingstfest und das Feuer der Liebe lesen Sie in unserem Hauptartikel auf den Seiten 1 bis 3. Nicht zuletzt erfahren wir von der Autorin mit einem Augenzwinkern, wozu wir den allseits gefürchteten Pfingststau nutzen könnten.

Vierzig Tage nach Pfingsten feiern wir Christi Himmelfahrt. Ein Fest, das uns aufzeigt, dass das Wort «Himmel» verschiedene Dimensionen kennt und auch in unserer heutigen Zeit durchaus symbolisch aufgeladen ist. Eine bekannte, mündlich tradierte Geschichte zeigt in einfachen Worten auf, wie wir den spirituellen Himmel täglich auf Erden holen können (S. 6 und 7).

Ein neues, inspirierendes Buch des Soziologieprofessors Hartmut Rosa möchten wir Ihnen nicht vorenthalten: Das schmale Büchlein zeigt Schritt für Schritt auf, dass eine gesunde Demokratie Religion braucht. Diese Schlussfolgerung soll den Professor selbst überrascht haben, wie er gegenüber «Deutschlandfunk» einräumte. Sie lesen eine gekürzte Rezension auf den Seiten 4 bis 6.

Sind Sie am 5./6. Mai in Zürich? Verpassen Sie nicht den Klostermarkt im Zürcher Hauptbahnhof! Dort werden Sie auch Vertreterinnen und Vertreter der Klöster Illanz (OP), Cazis (OP) und Disentis (OSB) treffen (S. 10 und 11). Sie freuen sich auf Ihren Besuch.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

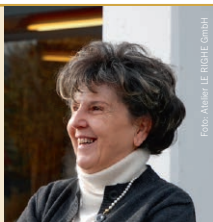


Foto: Andrea Le Rocher Camilli

DER FEURIGE LIEBHABER

Gedanken über das Feuer der Liebe, über feurige Liebhaber, über unsere Erwartungen und Hoffnungen und was das alles mit Pfingsten zu tun hat.

Viele Frauen wünschen ihn sich, den feurigen Liebhaber. Und manch ein Mann möchte als solcher gelten. Aber wenn ich den unzähligen Blättern und Blättchen glauben darf, die sich mit nicht enden wollender Hingabe diesem Thema widmen, dann ist das Feuer in dieser Angelegenheit oft mehr Sehnsucht als Wirklichkeit.

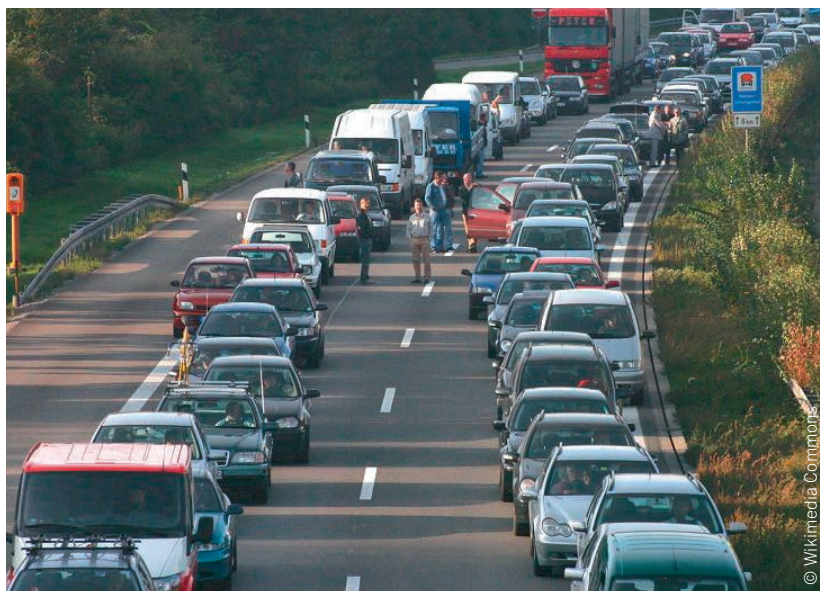
Das Liebhaben köchelt mit der Zeit nur noch auf Sparflamme. Und was im erstem Moment als beeindruckendes Loderndes Feuer aufflammte, entpuppt sich als ein am Stroh entfachtes Feuer. Was bleibt, ist ein Häufchen Asche, so grau und schwarz wie die Enttäuschung, die sich dann im Herzen breitmacht und ihm fortan jede Schwungkraft nimmt. Das Gegenteil aber hatte «mannfrau» sich erträumt und erhofft: Wärme, Lebenskraft und Glück im Feuer einer auf Dauer angelegten grossen Liebe.

Wir Schwachen brauchen Kraft und Mut

Und mit genau dieser Hoffnung auf Dauer und Treue liegen wir richtig bei Pfingsten. Pfingsten ist ein Fest! Und das mit Recht! Denn wo es um Liebe geht, da ist Grund zum Feiern! Aber so, wie die Liebe im Alltag oft unter die Räder kommt, so ist das Pfingstfest als Fest der Liebe in Vergessenheit geraten. Darum ist es höchste Zeit, die Bedeutung von Pfingsten neu zu ergründen. Es geht um den Heiligen Geist. Da beginnt schon das Problem: Was ist das? Geist kann man nicht sehen und nicht anfassen.

Ist es mit der Liebe anders? Wer kann sie sehen? Wer kann sie berühren? Und doch gibt es sie! Zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kindern, in der Beziehung von Freundinnen und Freunden und immer wieder in selbstloser Weise auch da, wo sie nicht erwidert wird.

Jedoch, wahre Liebe ist eigentlich immer selbstlos. Sie rechnet und zählt nicht. Aber ganz ohne Gegenliebe, ohne ein leises Echo von Zuneigung kann der Mensch nicht leben. Liebe muss genährt werden. Wo?



© Wikimedia Commons

Komm, Tröster, der Herzen lenkt

Es gibt für uns – unerschöpflich und immerwährend – diese eine nährnde Quelle: Gott. Aus ihm fliesst sein Geist der Liebe, Heiliger Geist. Das ist der Geist, den wir an Pfingsten im Gottesdienst besingen in Liedern und Hymnen, die zum Teil schon vor Tausenden Jahren entstanden sind. Währenddessen stehen auf unseren Strassen die Autos im Stau.

Das schmälert in keiner Weise die Bedeutung des Pfingstfestes und hemmt auch nicht den Fluss der Liebe, der von Gottes Geist ausgeht. Er fliesst dorthin, wo die Sehnsucht ihm die Türen öffnet. Oder er springt. Als Funke. Warum nicht auch mitten in den Stau? Unser Herz kann sich diesem Funken öffnen an jedem Ort, zu jeder Zeit. An jedem Ort aber und in jeder Phase des Lebens können Menschen es versäumen, die Türe ihres Herzens zu öffnen. Das Vergessen hat sich über das Bewusstsein gelegt. Gottvergessenheit.

Das Pochen der Sehnsucht

An die Stelle von Sehnsucht tritt das Gefühl von Leere und Langeweile. Trauer auch. Für viele Menschen beginnt hier der Kampf gegen eine möglicherweise aufziehende Depression. Das darf nicht sein, diese Niedergeschlagenheit, das kann man sich nicht leisten. Fun ist angesagt, denn wir leben in einer Spassgesellschaft. Leere, Langeweile und Trauer werden vertrieben, indem man sich hineinbegibt oder sich hineinstürzt in ein Getriebe von Beschäftigung und programmierter Unterhaltung, von Unterwegsein auf verschiedenen Strassen und Gassen.

Die unterschwellige Furcht vor Stille und Alleinsein mit sich selbst und den eigenen Nöten ist der geheime Antrieb für stets neue Aktivitäten. Das leise Pochen der Sehnsucht darf nicht hörbar werden, weil man die Sehnsucht durch nichts zu stillen weiss, das ist das Gefühl derer, die Pfingsten vergessen haben.

Dass Liebe unser Herz durchglühe

Das Fest selbst gibt uns nicht automatisch alles, was uns fehlt. So einfach ist es nicht. Das Fest will uns vielmehr erinnern an das, was möglich ist zu jeder Jahreszeit und in jeder Lebensphase. Gott kann uns füllen mit seinem Geist der Liebe. Ja, Gott ist ein Liebhaber. Er hat uns lieb. Er kann gar nicht anders als lieben, denn er hat nicht nur eine grosse Liebe, sondern er ist Liebe.

Das möchte Pfingsten uns jedes Jahr neu ins Bewusstsein bringen: Gottes Geist, Gottes Heiliger Geist ist Liebe.

Liebe sagt ja zum Leben.

Liebe schafft Leben.

Liebe weckt Lebenskraft, Initiative für einen Neubeginn.



Liebe ist ein Lebenselixier. Wer liebt oder Liebe empfangen darf, dem wird warm ums Herz. Das macht das Feuer, das in der Liebe glüht.

Du öffnest unsern stummen Mund

Wer sich geliebt fühlt, erlebt Geborgenheit, Liebe vertreibt die Ängstlichkeit. Die Bibel berichtet uns, dass am Pfingstfest die verschreckten, verstörten Jünger und Jüngerinnen von einem unglaublichen Mut gepackt wurden. Hatten sie sich vorher in verschlossenen Räumen aufgehalten, so gingen sie jetzt auf die Strasse und redeten über das, was ihnen schon lange auf der Seele brannte. Dieser Jesus, der in den Tagen vor Ostern hingerichtet wurde, hat uns eine Botschaft gebracht, die im wahrsten Sinne des Wortes nicht totzukriegen ist. Gott, den er seinen Vater nannte, ist nicht einfach ein gestrenger und richtender Gott, sondern ein Gott der Barmherzigkeit, ein unendlich liebender Vater. Diese Botschaft kann die Welt verändern, wenn ihr sie euch zu eigen macht. Wenn ihr aus der Botschaft lebt.

So etwa haben die Jünger und Jüngerinnen es an Pfingsten den Leuten zugerufen. Sie waren eben voll des Heiligen Geistes.

Entflamme Sinne und Gemüt

Doch was ist von all dem geblieben? Wir leben unseren grauen Alltag, manchmal schleppen wir uns mehr durch die Tage, als dass wir gehen. Diese Erfahrung kannten sie natürlich auch, die irdischen Freundinnen und Freude Jesu. Wohin mit all der Trauer und Resignation, die nach dem grauenhaften Tod Jesu über sie gekommen war? Kein Licht in diesem Dunkel.

Da begannen sie zu beten. Wofür? Vielleicht wussten sie es selbst nicht. Im Beten wurden sie überrascht durch eine feurige Kraft, die Kraft des Heiligen Geistes. – So geschehen in Jerusalem im

Pfingsten will uns daran erinnern, was möglich ist: Gott kann uns füllen mit seinem Geist der Liebe.

Wie oft stehen wir an Pfingsten – oder auch sonst im Leben – im Stau. Warum eigentlich nicht beten?

Pfingsten, Glasfenster von Max J. Rüedi (1925–2019) aus dem Jahr 1969; Dominikanerinnenkloster Ilanz.

vierten Jahrzehnt nach Christus. Wir aber stehen an Pfingsten – oder auch sonst im Leben – im Stau auf der Autobahn. Beten? Warum eigentlich nicht? Warum nicht unsere Aufmerksamkeit jenem Liebhaber zuwenden, der nicht nur etwas, sondern alles geben kann? Und das auf Dauer! Das Liebeslied, das Lied der Sehnsucht ist bereits getextet – vor mehr als Tausend Jahren. Die Zeit hat sich geändert, die Sehnsucht ist geblieben. Komm, Heiliger Geist.

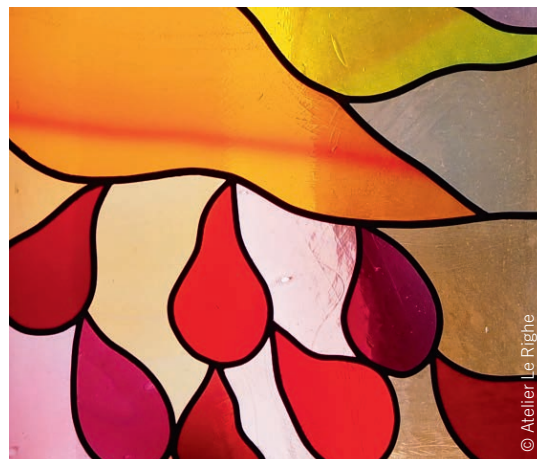
*Sr. Ingrid Grave (OP)
Kloster Ilanz*

Komm, Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus
im Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund



und machst der Welt die Wahrheit kund.
Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,
schenk deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

(gekürzte Übertragung von Friedrich Dörr nach «Veni Creator Spiritus»)

DEMOKRATIE BRAUCHT RELIGION

«Demokratie braucht Religion» - der «Spiegel»-Bestseller von Hartmut Rosa, Professor für Soziologie, zeigt auf: Religion lebt ebenso wie Demokratie von der Bereitschaft, sich von anderen «anrufen und verwandeln zu lassen».

Der deutsche Soziologe und Professor Hartmut Rosa hat kürzlich im Kösel-Verlag sein engagiertes, gut lesbares Buch «Demokratie braucht Religion» veröffentlicht. Das Vorwort stammt von keinem Geringeren als dem Politiker und Rechtsanwalt Gregor Gysi – zuletzt Präsident der Partei Europäischer Linken.

Auf dem Cover erscheinen bereits die zentralen Fragen: «Was verliert die Gesellschaft, wenn die Religion darin keine Rolle mehr spielt?», «Wohin steuert die Demokratie, wenn die Religion keine Resonanz mehr erzeugt?» und «Worin liegt das Potenzial der Religion für unsere Zukunft als Demokratie?»

Auch wenn das kleine Büchlein nicht alle drei Fragen erschöpfend beantworten kann, so geben

die präzisen Gedankengänge des Autors zahlreiche Antworten.

Resonanz – das «hörende Herz»

Nach langen Jahren der Forschung in der Soziologie ist Rosa zur Einsicht gelangt «... dass in kirchlichen Kontexten sehr vieles von dem, was ich mir mühsam als Soziologe zusammenreime, schon vorgedacht und auch vorgelebt wird.»

Das Kriterium, unter dem Rosa unsere (deutschsprachige) mitteleuropäische Gesellschaft betrachtet, ist die Resonanz. Mit dem zentralen Begriff «Resonanz» verbindet der Autor das Bild vom «hörenden Herzen». Wir lassen uns beispielsweise von Musik in Resonanz versetzen. Damit die Resonanz ihre positive Wirkung ent-

fallen kann, müssen viele Voraussetzungen stimmen. Rosa fragt sich, ob unsere Gesellschaft in ihrem unbändigen Vorwärtsstreben noch in der Lage ist, einen Resonanzraum positiv zu nutzen. Die atemlose, rasende Gesellschaft zahlt einen hohen Preis für ihre selbstgenügsame Dynamik. Die Krisen werden immer mehr und die Selbstverpflichtung zum unabdingbaren (ökonomischen) Wachstum verschlingt immer mehr Energie(n). Mehrfach bezieht sich Rosa auf Max Weber, der diese Entwicklung als «strukturell und systematisch irrational» bezeichnet.

Gesundes Verhältnis anstreben

Die Folge dieser gesellschaftlichen Entwicklung stiftet nach Ansicht des Autors systematisch ein «Aggressionsverhältnis» zur Welt. Das zeigt sich beispielhaft in der Öko-Krise, aber auch in der Politik. Der politisch anders Denkende wird zum Feind erklärt. Die Pandemie habe, so Rosa, ebenfalls zu einer aggressiven Situation geführt, weil die sturen Impfbefürworter ebenso wie die widerstrebenden Impfgegner keine gemeinsame Basis für einen Dialog mehr gefunden hätten. Aggressives Verhalten in unseren Gesellschaften habe sehr deutlich zugenommen.

Burn-outs bei vielen Menschen zeugen davon, dass wir kein gesundes Verhältnis mehr zueinander aufrechterhalten. Besonders leiden der Dialog und das gegenseitige Verständnis. Dies hat zur Folge, dass die Menschen mit sich selbst unzufrieden werden. «Das Gefühl, nicht genug zu sein, mit sich nicht zufrieden zu sein, eigentlich ganz anders sein zu müssen, nimmt permanent zu», diagnostiziert der Soziologe.

Gib mir ein hörendes Herz

Was ist dieser destruktiven Entwicklung entgegenzusetzen? Wie können wir den Aggressionsmodus verlassen, der auch das Funktionieren unserer Demokratie behindert? «In einer Demokratie muss jeder Mensch eine Stimme haben; um diese Stimme zu hören, braucht es Ohren, welche bereit sind, auf die anderen Stimmen zu hören», so Rosa. «Die Losung ‹Gib mir ein hörendes Herz› von König Salomo erlangt also auch eine politische Dimension.»

Voraussetzung für einen weniger aggressiven Dialog ist ein hörendes Herz, das die anderen hören will. Voraussetzung für einen versöhnlichen Dialog sind Menschen, die hören und antworten wollen –, auch wenn eine andere Meinung geäußert wird.

Die anderen sind nicht alle Volksverräter oder Idioten! Leider «halten sich die Menschen gegenseitig für Idioten» konstatiert Rosa. Intellektuelle Redlichkeit hingegen ginge davon aus, dass «es da auf der anderen Seite vielleicht auch Argu-



mente gibt, die mich sogar was angehen». Demokratie braucht ein hörendes Herz, sonst funktioniert diese unsere Staatsform nicht mehr.

Schluss mit «to-do-lists»

Rosa ist überzeugt, dass in erster Linie die Kirchen über die Erfahrung, über die Geschichten, Riten und Praktiken sowie Räume verfügen, in denen ein hörendes Herz eingeübt werden kann. Seine Grundthese lautet: «Wir müssen uns (wieder) anrufen lassen. Wir haben eine Krise der Anrufbarkeit, und die zeigt sich in der Glaubenskrisis und in der Demokratiekrise gleichermassen.» Der Begriff der «Resonanz» meint genau diese Fähigkeit, sich wieder anrufen zu lassen. Es gilt, den Aggressionsmodus zu verlassen, das Abarbeiten von «to-do-lists» und den Dauerkonsum aufzugeben.

Selbst Musikhören können wir im tiefsten Sinne des Wortes nur dann, wenn wir aufhören, anderes zu tun. «Ich höre auf, da erreicht mich etwas!» Die transformierende Kraft z. B. der Musik lässt sich nur in einem Resonanzraum erleben, auf den ich mich einlassen muss; das kann man physisch spüren – und mit Methoden der Physik messen, wie das Max-Planck-Institut belegt.

Resonanz verlangt Ergebnisoffenheit

Rosa arbeitet vier Momente heraus, welche die «Resonanz» ausmachen. (1) Die Anrufung, die «Affizierung»; wir hören aufmerksam auf einen dezidiert «anderen». (2) Die «Selbstwirksamkeit», mit dem anderen in eine Art von Verbindung treten – Antworten! Resonanz entsteht, sie ist nicht einfach machbar! (3) Ein Moment der «Transformation»: Ich komme in eine andere Stimmung, ich verwandle mich – im «Burn-out bin ich nicht mehr resonanzfähig». (4) Eine Resonanz-Beziehung ist unverfügbar, man kann sie weder erkaufen noch erzwingen; Resonanz muss

Den Aggressionsmodus verlassen, aufeinander hören und antworten wollen, sind unerlässliche Elemente einer funktionierenden Demokratie.

sich ereignen, sich einstellen. Eine gewisse Ergebnisoffenheit ist die Voraussetzung dafür – ich kann nicht nur meine Absicht durchsetzen. Vielmehr «entsteht da plötzlich ein neuer Gedanke, den ich vorher nicht gedacht habe».

Verlasst den Aggressionsmodus

Rosa ruft unsere Gesellschaft auf, den Aggressionsmodus zunehmend zu verlassen und sich wieder verletzlicher, berührbarer zu machen. Ein riskantes Unterfangen in einer Umgebung, wo die wichtigsten Fragen lauten: «Was habe ich davon? Was kriege ich? Was will ich noch erreichen? Was beherrsche ich? Was beherrsche ich (noch) nicht?»

Die Kirchen, die Religionen, verfügen über «jene Räume», über jene «Elemente, die uns daran erinnern können, dass eine andere Weltbeziehung als die steigerungsorientierte, auf Verfügbarmachung zielende möglich ist». Rosa schliesst seinen im Buch wiedergegebenen Vortrag mit den Worten: «Wenn die Gesellschaft das verliert, diese Form der Beziehungsmöglichkeit vergisst, dann ist sie endgültig erledigt. Und deshalb kann die Antwort auf die Frage, ob die heutige Gesellschaft noch der Kirche oder der Religion bedarf, nur lauten: Ja!»

P. Markus Muff (OSB)



Hartmut Rosa: «Demokratie braucht Religion», Kösel-Verlag, 80 Seiten, CHF 19.90 ISBN 9783466373031.

Insbesondere die Kirchen seien es, die über «ein kognitives Reservoir verfügen, über Riten und Praktiken, über Räume, in denen ein hörendes Herz eingeübt und vielleicht auch erfahren werden kann», so Rosa.

Prof. Dr. Hartmut Rosa lehrt allgemeine und theoretische Soziologie an der Universität in Jena. Er ist leitender Direktor des Max Weber Kollegs in Erfurt.

RÜCKKEHR IN DIE EWIGKEIT – CHRISTI HIMMELFAHRT

40 Tage nach Pfingsten, dieses Jahr am 18. Mai, feiern wir Christi Himmelfahrt - die Rückkehr des Auferstandenen zu Gott.

Im Zentrum dieses Hochfestes steht die Erzählung von der Rückkehr Jesu Christi zu seinem Vater in den Himmel (altgriechisch: *análēpsis tou kyriou* für «Aufnahme des Herrn» bzw. lateinisch *ascensio domini* für «Aufstieg des Herrn»).

Die frühe Kirche kannte Christi Himmelfahrt noch nicht als eigenes Fest – die Aussendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten und Christi Himmelfahrt wurden als Teilaspekt des 50 Tage währenden Osterfestes mitgefeiert. Erst das Konzil von Nicäa (325) setzte die 40 Tage zwischen Auferstehung und Himmelfahrt durch und erhob den Tag zum eigenständigen Hochfest. Somit handelt es sich um ein vergleichsweise junges Fest, verglichen mit dem Osterfest.

Blick in die Bibel

«Vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen.» heisst es in der Apostelgeschichte vom Auferstandenen (Apg 1,3). Wenn in der Bibel von 40 Tagen die Rede ist, handelt es sich immer um eine

bedeutungsvolle Zeit. Mit der Zahl 40 mag auf die Intensität der nachösterlichen Christuspräsenz hingewiesen werden. Im 4. Jahrhundert war die Naherwartung der baldigen Wiederkunft Christi versiegt, und die Kirche als Staatsreligion begann sich zu konsolidieren.

Die von Lukas genannte Zahl der 40 Tage erhält nun historisierenden Charakter. So wird das, was lange zusammen gedacht und gefeiert wurde, entfaltet und in der Folge zunehmend isoliert.

Eintritt in die Herrlichkeit Gottes

Diese Himmelfahrt beendet die Erscheinungen Jesu Christi auf der Erde und die Aufnahme in die vermutlich Gott symbolisierende Wolke versinnbildlicht seinen endgültigen Eintritt in die Herrlichkeit Gottes.

Mit dem Bild der Aufnahme Jesu Christi in den Himmel wird verdeutlicht: Jesus hat Teil am gött-

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

vom **Dienstag, 9. Mai 2023, 19.30 Uhr** im Saal des Kirchgemeindehauses Titthof

TRAKTANDEN

1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 16. November 2022
2. Jahresbericht 2022 des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2022:
 - a) Bericht des Kirchgemeindevorstandes
 - b) Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Genehmigung
4. Varia

Im Anschluss an die Behandlung der Traktanden folgt ein Referat von William Kloter-Gabriel, ehemaliger Major der Schweizergarde, zum Thema «Schweizergarde – Geschichte und Zukunft».

Zum Abschluss der Kirchgemeindeversammlung wird ein Imbiss offeriert.

Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften Mitglieder – ohne Unterschied der Staatszugehörigkeit –, die das 18. Altersjahr erfüllt haben und die übrigen Voraussetzungen der politischen Stimmberechtigung erfüllen.

Die Jahresrechnung 2022 kann auf der Geschäftsstelle der Katholischen Kirchgemeinde Chur, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur, eingesehen bzw. angefordert werden (Telefon 081 286 70 80). Zudem sind die Unterlagen ab dem 28. April auf der Website der Katholischen Kirchgemeinde Chur abrufbar (www.kathkgchur.ch).

Chur, 22. Februar 2023

Für den Kirchgemeindevorstand

Der Präsident: Martin Suenderhauf

Die Geschäftsführerin: Regula Schnüriger

Nächster Ministrantenanlass für die Ministranten aller drei Churer Pfarreien Samstag, 13. Mai

18.30–20.30 Uhr, Discoabend im Jugendtreff Heiligkreuz
Wir freuen uns auf euer Kommen!

Entwicklungshilfeopfer der drei Churer Pfarreien an Pfingsten

Mit dem Pfingstopfer wird dieses Jahr ein Projekt für blinde Menschen in Afrika unterstützt.

Das Projekt nennt sich **SIMBA CLAY** und steht für die Eingliederung von Menschen mit einer Sehbehinderung ins Alltagsleben in Tabora, Afrika.

Das Ziel des Projekts ist, diese Menschen in speziellen handwerklichen Fähigkeiten auszubilden. Weil den Blinden zu Hause keine Ausbildung möglich ist, werden sie aus verschiedenen Dörfern in die Einrichtung gebracht. In diesem Haus werden sie zum Töpfer ausgebildet. Sie lernen dort nicht nur die Fertigkeiten des Töpferhandwerks, sondern werden auch in ihrer Persönlichkeit gestärkt, weil sie erfahren, dass sie auch mit einer Sehbehinderung nicht hilflos und abhängig sein müssen. Sie lernen, Tonwasserfilter, Tonherd, Blumentöpfe, Tontassen und Tonteller, aber auch Figuren herzustellen.

Die Produkte werden ausgestellt und sie finden auch interessierte Erwerber.

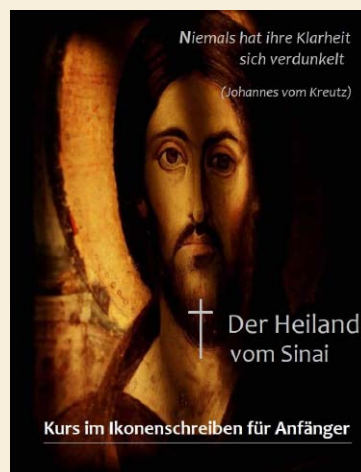
Nach der Ausbildung kehren sie ins Dorf zurück und werden selbstständig in ihrer Tätigkeit und können selbst ihr tägliches Brot verdienen.

**Die Kollekte wird in allen Pfarreien am Pfingstwochenende (27.–29. Mai) aufgenommen.
Herzlichen Dank für Ihre Spende!**

Der Heiland vom Sinai

Workshop für Ikonenmalerei

Vom 22. bis 27. Mai findet in den Räumlichkeiten der Erlöserpfarrei, Tödistrasse 10, Chur, ein Kurs für Anfänger im Ikonenmalen statt. Gemalt wird eine einfache Version des Pantokrators vom Sinai, einer Ikone aus dem 6. Jahrhundert.



Alle benötigten Materialien werden zur Verfügung gestellt, Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Weiter Informationen und Anmeldung unter: bildergalerie.disentis@bluewin.ch

DOMPFARREI

Dompfarramt

St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, 7000 Chur
 Telefon 081 252 20 76
 dompfarrei@kathkgchur.ch
 Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer
 Sonja Ludwig, Religionspädagogin
 sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro: Tamara Taboas
 Di bis Fr 8.00 bis 11.45 Uhr

Rigahaus und Villa Sarona

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
 Telefon 081 252 20 76

Alterssiedlung Bodmer

Bruno Frei, Pfarrer
 Telefon 081 255 31 86

Gottesdienste

Montag, 1. Mai

Hl. Josef, der Arbeiter

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Dienstag, 2. Mai

Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Mittwoch, 3. Mai

Hl. Philippus und hl. Jakobus, Apostel

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Donnerstag, 4. Mai

Hl. Florian, Märtyrer, und heilige Märtyrer von Lorch

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-
 schliessend Aussetzung
 des Allerheiligsten

Freitag, 5. Mai

Herz-Jesu-Freitag

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Rigahaus)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-
 schliessend Weihegebet an
 das Herz-Jesu

Samstag, 6. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für Fatimakirche Andeer

Samstag, 6. Mai

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,
 Dankgottesdienst der
 Erstkommunikanten

Sonntag, 7. Mai

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Montag, 8. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Dienstag, 9. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Mittwoch, 10. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Donnerstag, 11. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-
 schliessend Aussetzung
 des Allerheiligsten
 19.00 Uhr Taizé-Abendgebet

Freitag, 12. Mai

Hl. Pankratius, Märtyrer

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Villa Sarona)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 13. Mai

Unsere Liebe Frau von Fatima

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Sechster Sonntag der Osterzeit

*Sonntagsopfer für Schweizerische Hilfe
 für Mutter und Kind*

Samstag, 13. Mai

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Mai – Muttertag

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 08.45 Uhr HI. Messe im tridentini-
 schen Ritus

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,
 anschliessend **Kirchenkaf-
 fee** im Pfarreisaal, Hof 14

Montag, 15. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Dienstag, 16. Mai

Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Mittwoch, 17. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 18. Mai

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
 10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier der
 drei Churer Pfarreien in
 der Heiligkreuzkirche
 14.15 Uhr Maiandacht des Lourdes-
 vereins in der Lourdesgrotte

Freitag, 19. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Rigahaus)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 20. Mai

Hl. Bernhardin von Siena, Ordens- priester, Volksprediger

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Siebter Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für Radio Maria

Samstag, 20. Mai

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Mai

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Montag, 22. Mai

Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)
 19.00 Uhr Rosenkranz und hl. Eucha-
 ristiefeier (Marianische
 Frauen- und Mütterge-
 meinschaft)

Dienstag, 23. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 24. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

St.-Fidelis-Gedächtnis

18.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier und Reliquiensegen

Donnerstag, 25. Mai

HI. Gregor VII., Papst

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 26. Mai

HI. Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 27. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

HOCHFEST VON PFINGSTEN

Entwicklungshilfeopfer der Churer Pfarreien

Samstag, 27. Mai

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Mai

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Pontifikalamt
15.00 Uhr Firmung der Schüler der Dompfarrei und Kantonschule, anschliessend Apéro

**Pfingstmontag, 29. Mai
Maria, Mutter der Kirche**

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 30. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 31. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Gedächtnismessen

Donnerstag, 4. Mai, 8 Uhr

Jz Pfarrer Paul Carnot

Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr

XXX. Rita Kurath-Carigiet

Jz Kurt Alig

Jz Luzius und Emma Alig-Tschopp

Jz Verena Bondolfi-Lanfranchi

Sonntag, 14. Mai, 10 Uhr

Jz Martin Alig-Niederdorfer und Maria Anna und Johann Albert Niederdorfer-Gurt

Samstag, 27. Mai, 18 Uhr

Jz Giachen Tomaschett

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit

Samstags, 16–17 Uhr in der Kathedrale

Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Die Schweiz betet).

Jeden Donnerstag um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Lourdesverein Graubünden).

Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der Kathedrale.

Taizé-Abendgebet

Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr besinnliches Abendgebet mit Taizé-Gesängen in der Krypta.

Mitteilungen

FIRMUNG 2023

Bischof Joseph Maria Bonnemain wird 18 Jugendlichen der Dompfarrei und der Kantonsschule das Sakrament der Firmung spenden:

Pfingstsonntag, 28. Mai, 15 Uhr

Anne Bischoff, Leonie Bonderer, Sofia Bondolfi, Martina Caracciolo, Shaiana Dayatdayatan, Luisa Degiacomi, Gianni Gwerder, Mia Güttinger, Jan Hegger, Robert Maric, Martina Quack, Chezca Sanchez, Luisa Schatz, Emilia Schmider, Ricky Teixeira Ramos, Elina Wieland, Nicola Willi, Annika Wittmann

Der Geist Gottes stärke und führe diese jungen Menschen auf ihrem Lebensweg.

Wir wünschen den Firmlingen und ihren Familien einen frohen, gesegneten Festtag!

Gesang und Musik



Domchor

**Pfingstsonntag, 28. Mai, 10 Uhr
Pontifikalamt**

Joseph Haydn: Missa Sancti Joannis de Deo
Manuela Tuena, Sopran; Orchester le phénix
Leitung: Dommusikdirektor Andreas Jetter

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag 09.30 Uhr
Samstag 16.30 Uhr
(ausser Pfingstsonntag)

Pfingstsonntag, 28. Mai

HI. Eucharistiefeier 10.00 Uhr

Wortgottesdienst

Montag, 15. Mai 09.30 Uhr

Kinderkatechese

Im Pfarrhaus der Dompfarrei

Sonntag, 21. Mai

Während des Wortgottesdienstes der Messfeier um 10 Uhr

HI. Messe für Kinder

In der Kirche St. Luzi (Priesterseminar)

Samstag, 13. Mai

14.30 Uhr Anbetung, Beichtgelegenheit, Kinderkatechese

15.30 Uhr HI. Messe

Infos bei Johanna Kühne, Telefon 079 418 08 37.



Jassnachmittage

Herzliche Einladung zu den Jassnachmittagen am **Montag, 8. und 22. Mai**, von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal 1, Hof 14.

Lourdesverein Graubünden

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 18. Mai

Maiandacht

14.15 Uhr in der Lourdesgrotte in Chur

ERLÖSERPFARREI



Pfarramt Erlöser

Tödistrasse 10, 7000 Chur
P. Francis Venmenikattayil, Pfarrer
Telefon 081 284 21 56
Fax 081 284 28 86
erloeserpfarrei@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Hildegard Duff
Dienstag bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr
hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10
Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana Coira/Ems/Landquart

Don Francesco Migliorati
Telefon 079 294 35 19

Missão Católica Portuguesa

CAPELANIA LUSÓFONA GR/SG
P. Francisco Mauricio De Boni CS
Calandastrasse 12
Telefon 079 330 06 44

Gottesdienste

Die Messen der **Missão Católica Portuguesa** finden jeweils **sonntags um 8.15 Uhr** und die der **Missione cattolica italiana** jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

Dienstag, 2. Mai

15.00 Uhr Ökumenische Kleinkinderfeier in der Comanderkiche

Mittwoch, 3. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 4. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 5. Mai

19.00 Uhr **Keine** HI. Eucharistiefeier

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Bethlehem Universität, um vielen jungen Palästinenserinnen, Palästinensern ein Studium zu finanzieren.

Samstag, 6. Mai

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier der tamilischen Mission

Sonntag, 7. Mai

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 9. Mai

09.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch, 10. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 12. Mai

18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott (Anbetung)
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für das Frauenhaus Graubünden

Samstag, 13. Mai

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Mai – Muttertag

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, parallel Kinderkirche, anschliessend Apéro
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 18. Mai

Hochfest Christi Himmelfahrt

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier der drei Churer Pfarreien in der Heiligkreuzkirche (**kein Gottesdienst** in der Erlöserkirche)

Freitag, 19. Mai

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 20. Mai

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Mai

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 24. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 25. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 26. Mai

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Hochfest Pfingsten

Entwicklungshilfeopfer der Churer Pfarreien

Samstag, 27. Mai

16.30 Uhr Gartengottesdienst (bei gutem Wetter), KAB und Pfarreirat laden alle zum anschliessenden Risotto-Essen ein

Sonntag, 28. Mai

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit unserem Erlöserchor
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Pfingstmontag, 29. Mai

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.00 Uhr Firmung mit Bischof Joseph Maria Bonnemain

Mittwoch, 31. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Beichtgelegenheit

Samstags 16 – 16.20 Uhr
(Sakrament der Versöhnung)

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag um 18.30 Uhr, ausser am Herz-Jesu-Freitag, 5. und 12. Mai

Gedächtnismessen

Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr

Laszlo, Anna und Ildiko Balogh-Kokovai

Samstag, 13. Mai, 16.30 Uhr

Corina Venzin

Sonntag, 14. Mai, 19 Uhr

Margaritha Balzer-Cadonau

Mittwoch, 17. Mai, 9 Uhr

Carmen Stirnemann

Samstag, 20. Mai, 16.30 Uhr

Josefina und Florian Panier-Breitenmoser
Rita Panier
Theres Katharina Atzmüller-Panier
Toni Desax

Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr

Gertrud Zangerl-Arnet
Josef Umberto Guggiana
Käthi Poltera-Stricker

Samstag, 27. Mai, 16.30 Uhr

Adolf Janett-Elvedi
Carl Eggerling-Tannö
Marie-Louise Janett-Elvedi
Paula Ottinger-Nay

Sonntag, 28. Mai, 10 Uhr

Felicia Deflorin
Fidel Camenisch
René Wicht-Schmed



Ostersonntag, 9. April

Ökumenische Kleinkinderfeier

Jesus besiegt den Tod

Alle Kinder bis circa sechs Jahre und ihre Begleitpersonen sind am **Diens- tag, 2. Mai, um 15 Uhr** zu einer ökumenischen Feier in der **Comander- kirche** eingeladen. Anschliessend gibt es einen kleinen Zvieri und etwas zum Basteln.

Maiandacht

Im Marienmonat Mai feiern wir die Mai- andacht am **Dienstag, 9. Mai, um 9 Uhr**.

Abschlussfeier der Erstkommunionkinder mit Eltern

Mittwoch, 10. Mai, Führung in der Kathedrale, Besammlung um **15.45 Uhr** auf dem Parkplatz Hof.

Essen für Alleinstehende

Donnerstag, 11. Mai, um **12 Uhr** im Titthof. Ab- und Neuanmeldungen bitte bis spätestens Dienstagmittag, 9. Mai, an das Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde, Tel. 081 286 70 80.

Eine Stunde mit Gott

Herzliche Einladung zu Eine Stunde mit Gott am **Freitag, 12. Mai, um 18 Uhr**, anschliessend feiern wir die heilige Messe.

Sonntag, 14. Mai – Muttertag

Im Anschluss an die 10-Uhr-Messe sind alle ganz herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Kinderkirche – extra für dich

Am **Sonntag, 14. Mai**, sind alle Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren zu einem Gottesdienst im Pfarreisaal, parallel zur Messe um **10 Uhr**, eingeladen. Ihnen wird die Schrift des Tages kindgerecht erzählt. Die Eltern können die Kinder in den Pfarreisaal bringen und selbst dem Gottesdienst in der Kirche beiwohnen.

Wir freuen uns auf viele mitfeiernde Kinder!

Erlöserchor

Am **Pfingstsonntag, 28. Mai**, singt der Erlöserchor im Gottesdienst um **10 Uhr** die «Misa Criolla» von Ariel Ramirez. Als Solist wirkt Henri Fleury (Tenor) mit. Zudem spielt ein adhoc-Ensemble mit Gitarren, Kontrabass und Perkussion. Herzliche Einladung!

Firmung

Gruppentreffen

Mittwoch, 3. Mai, 16–17.30 Uhr

Donnerstag, 4. Mai, 17–18.30 Uhr

Firmausflug

Am **Samstag, 6. Mai**, folgen wir den Spuren des hl. Fidelis von der Kathedrale über Seewis nach Feldkirch. Abfahrt um **9 Uhr** vor der Erlöserkirche.

Bischofsbesuch

Mittwoch, 24. Mai, Besammlung um **16.15 Uhr** auf dem Parkplatz Hof.

Firmprobe

Samstag, 27. Mai, um **11 Uhr**

23 Jugendliche empfangen am **Pfingstmontag, 29. Mai**, um **16 Uhr** durch unseren Bischof Joseph Maria Bonnemain das Sakrament der Firmung:

Kebron Araya, Romano Berther, Sarah Brazeros, Alexandre Carabineiro Carvalho, Mayara De Sousa Meira, Isabella Della Vedova, Claudia Dias Moreira, Giada Granatella, Saimon Mahari, Alysha Esmeralda Mateo, Nora Matic, Nico Mikulandra, Diogo Nogueira Dias, Francesco Palazzo, Alfredo Panebianco, Maik Pennella, Marlon Robert Peric, Daniela Pisacane, Diego Russo, Leticia Rafaela und Diana Raquel Sanim Alves, Leila Solè, Alissya Vatrano

Wir wünschen den Firmlingen und ihren Familien alles Gute und Gottes reichen Segen auf ihrem Lebensweg.

Seniorenachmittag

Am **Dienstag, 30. Mai**, um **14 Uhr** hält Frau Sylvia Keller einen Vortrag über den bekannten Wallfahrtsort Medjugorje in Bosnien-Herzegowina. Anschliessend sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Abwesenheit von Pater Francis

In der Zeit **vom 16. bis 23. Mai** ist Pater Francis abwesend.

Mitteilungen



Gründonnerstag, 6. April



Karfreitag, 7. April

HEILIGKREUZ- PFARREI

Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger

P. Cyriac Nellikunnel, Pfarrer
Christoph Brüning, Diakon
christoph.brueining@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Bürgerheim

Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Kantengut
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Spitalseelsorge

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)

Zeit: 10 Uhr

Kath. Gottesdienst: 7. und 14. Mai
Evang.-ref. Gottesdienst: 21. Mai

Kreuzspital (Loëgarten)

Samstags

15.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Hrvatska katolicka Misija

Pater Vine Ledušić
Telefon 081 641 11 33
Svake u 17.00 Uhr sati:
Nedjelje u Heiligkreuzkirche



Gottesdienste

Dienstag, 2. Mai

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

HERZ-JESU-Freitag, 5. Mai

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Tischlein deck Dich

Samstag, 6. Mai

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
Sonntag, 7. Mai
10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 9. Mai

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 12. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau
18.30 Uhr Maiandacht, gestaltet durch den kath. Frauenverein

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Samstag, 13. Mai

18.30 Uhr Dankgottesdienst für die diesjährigen Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten, in dem die Bronze-Kreuzchen als Andenken an die Erstkommunion ausgeteilt werden.

Sonntag, 14. Mai

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 16. Mai

15.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. Mai

19.30 Uhr Musikalisches Abendgebet im Pfarreisaal mit Diakon Christoph Brüning zum Symbol: Himmel

Donnerstag, 18. Mai – Fest Christi Himmelfahrt

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier für alle drei Churer Pfarreien, anschliessend Apéro

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 20. Mai

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 21. Mai

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 23. Mai

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 26. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

Hochfest von Pfingsten

Kollekte: Entwicklungshilfeopfer der Churer Pfarreien

Samstag, 27. Mai

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst, musikalisch umrahmt von Alexandra und Rico Peterelli

Pfingstsonntag, 28. Mai

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier, musikalisch umrahmt von Alexandra und Rico Peterelli

Pfingstmontag, 29. Mai

10.30 Uhr Firmung mit Bischof Dr. Joseph Maria Bonnemain (Besammlung der Firmlinge mit ihren Patinnen/Paten um 10 Uhr im Pfarreisaal)

Dienstag, 30. Mai

15.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Samstag, 13. Mai, 18.30 Uhr

Mario Prevost
Anna und Karl Fasser mit Sohn Alois

Sonntag, 14. Mai, 10.30 Uhr

Brigitta Eicher
Orlando Donati

Sonntag, 21. Mai, 10.30 Uhr

Alfons und Antonia Derungs
Verena Alig-Maissen
Antonietta Tönz
Maria Huonder
Roswitha und Jean Coray-Cahannes
und Sohn Marco
Isabella Walch-Reith

Samstag, 27. Mai, 18.30 Uhr

Mario Prevost
 Anna und Karl Fasser mit Sohn Alois
 Theresia und Hanspeter Maurer-Engeler

Sonntag, 28. Mai, 10.30 Uhr

Paul Locher-Schneider
 Rita Felix
 Hilde und Thomas Flury-Cornelis



Gottes Bewegung

Eine wesentliche Wirkung vom Geist Gottes ist die positive Veränderung von Menschen. An Pfingsten werden aus verängstigten, mutlosen und enttäuschten Anhängern des gekreuzigten Wanderpredigers Jesus mutige, engagierte und einfallsreiche Zeugen des lebendigen Christus. Menschen werden von Gott in Bewegung versetzt, sie bilden bald eine neue, bald weltweite Bewegung, eine solidarische Gemeinschaft, die teilt und sich um die Schwachen kümmert. Sie machen alle die Erfahrung, dass das Leben kein unabänderliches Schicksal ist, sondern dass ein Mensch genug Kraft, Ideen und Geduld von Gott bekommt, um sich und seine Umwelt entscheidend zu verändern.

Diese Erfahrung machen auch heute noch viele Leute, die Erfahrung, dass Gott aktiv ist und ihr Leben positiv beeinflusst. Oft beginnt das mit dem Eingeständnis, bislang etwas falsch gemacht zu haben oder eine falsche Auffassung über Menschen – oder Gott – vertreten zu haben. Menschen werden von Gott in Bewegung versetzt; Art und Weise, Zeitpunkt, Intensität dieser Erfahrung sind dabei so unterschiedlich wie die Wirkung des Windes, von der plötzlichen Bekehrung à la Paulus bis zur ganz leisen, jahrelangen Auseinandersetzung mit Gott und einer langsamen, widerspruchsvollen Annäherung an die Kirche.

Gottes Geist ist wie Feuer unter der Erde, er soll uns wärmen.

Gottes Geist ist wie ein Strom in der Erde, er soll uns erfüllen.
 Gottes Geist ist wie eine zärtliche Macht, er soll uns ganz durchdringen.
 Gottes Geist ist wie eine grosse Zustimmung, er soll uns Mut machen zum Handeln.

Ich wünsche Ihnen schöne Pfingsten.
Ihr Pater Cyriac

Mitteilungen

Firmung

Am **Donnerstag, 11. Mai, um 17 Uhr** besuchen die Firmlinge unseren Bischof Dr. Joseph Maria Bonnemain.



Am **29. Mai (Pfingstmontag)** empfangen **34 Jugendliche** durch unseren Bischof Dr. Joseph Maria Bonnemain das Sakrament der Firmung: Flurina Brechbühl, Filomena Cadruvi, Dario Cajacob, Liam Casal, Joao Paulo da Silva Faria, Hadrian Decurtins, Belinda Degonda, Vania Ferreira Barbosa, Aurelia Fischer, Seraina Gabathuler, Max Lukas Hlavac, Saskia Huonder, Anna Iozzo, Althea Sofia Janka, Mia Madlaina Jenny, Benn Koch, Marc Kohlman, Giuseyra Lambertini, Marlon Laudonia, Elia Marino, Larissa Martins, Lena Mazzocchi, Samuel Müller, Leana Murk, Jason Ristow, Luis Salis, Céline Schnüriger, Noah Signer, Anna Sigrist, Mafalda Silva Oliveira, Kaya Tschenett, Nils Tschopp, Julen Varela Patricelli, Jennifer Weis.

Herzliche Segenswünsche all unseren Neugefirmtten! Wir wünschen euch ein unvergessliches Fest.

Ausserschulische Beichtvorbereitung (2. Klässler)

Am **Mittwoch, 24. Mai**, treffen sich die Kinder um 14 Uhr im Pfarreisaal.

«Treff» Eltern mit ihren Kleinkindern

Zum «Treff» kommen Eltern mit ihren vorschulpflichtigen Kindern am **Diens- tag, 2./16./30. Mai, von 9 bis 11 Uhr** im Pfarreisaal zusammen.

Blütenzweig Sinnbild für das Leben



Klein und verschlossen bist du, deine Gestalt ist winzig und zart. Du bist in dieser Phase empfindlich und verletzlich.

Deine Blüte ist von einer zarten Haut umgeben, die sie vor Gefahr schützt. Von innen her treibt eine starke Kraft, sie drängt und drängt, bis du dich öffnest.

Die Hülle zerbricht, du begegnest einer neuen Welt. Verborgenes, zartes Leben kommt hervor und wächst.

Der Anfang einer neuen Lebensphase. Aus der Tiefe des Erdreiches schöpfst du Nahrung.

In der Tiefe ruht die Leben spendende Quelle.

Aus ihr heraus erhält das Werden seine Kraft.

Das Leben entwickelt sich Schritt um Schritt und weckt Träume und Hoffnungen für den Lebensweg.

Lebensträume suchen Lebensräume, um Leben zu gestalten.

Licht, Sonne, Wärme und Regen begleiten dich, bis deine Blüten sich entfalten.

Augenblicke der Wandlung vollziehen sich in dir – Lebenswandlungen.

Das hervorgebrachte Blütenmeer verändert die triste Welt.

Die Farbenpracht, dein Duft, deine Gegenwart wirken auf uns und fordern das Leben, Einfühlsamkeit und Sensibilität.

Du, Blütenzweig, veränderst die Welt, sie wird heller und lichter, fröhlicher und lebendiger, bunter und schöner.

Du empfängst die Kräfte für das Leben und verteilst die Früchte an die Welt.

Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Taufen

Im Sakrament der heiligen Taufe wurde wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Jonah Gartmann, Sohn von Luca und Saskia Gartmann-Weber

Mattea Süess, Tochter von Kalim Ghulam und Stepfanie Süess

Alessio Walser, Sohn von Matthias Walser und Christina Moises

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

José-Luis Simon

* 18.07.1945 / † 15.03.2023

Elisabeth Brasser-Gadient

* 09.10.1931 / † 19.03.2023

Yvonne Gansner-Lutz

* 28.06.1945 / † 24.03.2023

Helena Stieger

* 14.11.1922 / † 10.04.2023

Rudolph Sebastian van Zutphen

* 06.12.1934 / † 12.04.2023

Anna Margrith Hartmann-Leopold

* 13.03.1943 / † 12.04.2023

Barbara Elisabeth Cadalbert-Cavigelli

* 22.01.1925 / † 08.04.2023

Rita Philomena Kurath-Carigiet

* 18.04.1952 / † 08.04.2023

Albert Pirovino

* 30.08.1931 / † 08.04.2023

Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen kommen viele Fragen auf Sie zu. In diesem schweren Moment des Abschiednehmens ist das **Büro der Stadt Chur für Bestattungen/Friedhöfe** (Telefon 081 254 47 66) die erste Anlaufstelle, die Ihnen in allen organisatorischen Belangen weiterhilft.

Kath. Frauenverein Chur

Montag, 1. Mai

STRICKSTUBE

14–17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Donnerstag, 4. Mai

CHURER GRABMÄLER

«DALEUFRIEDHOF»

Treffpunkt: 14.30 Uhr, Friedhof Daleu

Kosten: Fr. 8.–/NM Fr. 13.–

Anmeldung bis 1. Mai an

Lucia Lanfranchi

Telefon 079 246 89 37

lucia@lanfranchi.ch

Dienstag, 9. Mai

ZMORGATREFF

9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Freitag, 12. Mai

MAIANDACHT

18.30 Uhr, Heiligkreuzkirche

Dienstag, 23. Mai

VEREINSREISE IN DIE INNER-SCHWEIZ

Abfahrt: 7 Uhr vor dem Hotel ABC

Rückkehr: ca. 18.45 Uhr

Kosten: Fr. 80.– inkl. Kaffeehalt, Schifffahrt, Apéro, Mittagessen und Trinkgeld
Chauffeur (Bezahlung im Car)

Anmeldung bis 15. Mai an

Edith Gartmann

Tel. 081 353 56 26, 079 630 87 05

Die Anmeldung ist verbindlich!

Mittwoch, 24. Mai

MAIANDACHT FÜR SENIOREN

14.30 Uhr, Alterssiedlung Bodmer



SPIELGRUPPE ZWERGLI

Jeden Donnerstag für Kinder von 3 bis 5 Jahren (ausgenommen Schulferien)

Ort: Pfarreilokal der Erlöserkirche, Tödistrasse 10

Zeit: 13.45–16.30 Uhr

Auskunft: Rosina Plebani,

Tel. 079 569 91 35

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Präsident: Martin Suenderhauf

Geschäftsstelle: Regula Schnüriger,

Geschäftsführerin

Telefon 081 286 70 80

info@kathkgchur.ch

www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Telefon 081 286 70 83

sozialdienst@kathkgchur.ch

Luana Meier

Sprechstunden:

Dienstag von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler

Pfr. Dieter Kaufmann

Telefon 078 967 36 14

Diakon Daniel Blättler

Telefon 079 351 10 06

Ivana Walser

Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Pfr. Dieter Kaufmann

Telefon 078 967 36 14

Caritas Graubünden

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur

Telefon 081 258 32 58

info@caritasgr.ch

Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung Graubünden

Familienzentrum Planaterra

Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77

info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden

Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns

Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70

info@tecum-graubuenden.ch

www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss

für das Juni-Pfarreiblatt:

Mittwoch, 3. Mai 2023

sonja.ludwig@kathkgchur.ch

lichen Leben und ist Gott auf ewig gleich geworden. Gerade das Hochfest betont die bleibende Gegenwart Christi in der Gemeinde – auch nach seiner Himmelfahrt.

Wichtiges Symbol bis heute

Der Himmel ist bis heute Symbol des Transzendenten, Erhabenen, Unendlichen geblieben. In der deutschen Sprache hat das Wort «Himmel» zwei Bedeutungsebenen, die sich mit einem Blick in die englische Sprache besser erklären lassen: Das Englische unterscheidet zwischen *sky* und *heaven*. Während *sky* den geografischen Himmel der Natur bezeichnet, meint *heaven* den inneren, den spirituell gemeinten Himmel, letztlich Gott selbst –, und dieser ist überall und nirgendwo. Gott ist unsichtbar, allgegenwärtig. Christus wirkt schon jetzt, «vom Himmel her». Wir Christen sind aufgefordert, nach diesem «Himmel» zu streben, indem wir den Spuren folgen, die Christus hinterlassen hat.

Himmel auf Erden

Eine mündlich überlieferte Geschichte erzählt, dass ein Priester regelmässig eine halbe Stunde zu spät zu seinen Gottesdiensten kam. Ein Mann aus der Gemeinde wollte diese Verspätung nicht akzeptieren und stellte den Priester zur Rede. Dieser erklärte, dass er immer eine Stunde vor dem Gottesdienst im Himmel sei und sich so schwer von dort trennen könne, deshalb die Verspätung. Der Mann beobachtete den Priester fortan heimlich. Er sah, wie er eine Stunde vor dem Gottesdienst stets eine alte kranke Frau be-



suchte und konnte beobachten, wie der Priester im Ofen Feuer entfachte, der Frau etwas zu Essen kochte, ihr Kopfkissen aufschüttelte, sich zu ihr setzte und mit ihr redete und scherzte. Dann verliess er das Haus und eilte zum Gottesdienst – zu dem er zu spät kam. Die anderen Gemeindemitglieder wollten nun wissen, ob der Priester vorher tatsächlich «im Himmel» gewesen sei. Der Beobachter bejahte dies.

Die Liebe Gottes manifestiert sich in unserem Tun. Wie oft haben wir uns zu fest in der Erde verwurzelt oder träumen nur vom «Himmel», der das Ziel der grossen Lebensreise ist. Zwischen diesen Gegensätzen hin und her gerissen, laufen wir allzu oft Gefahr, entweder den «Himmel» oder die Erde zu vernachlässigen oder gar unheilvolle Gegensätze zwischen den beiden Dimensionen aufzubauen. Den «Himmel» können wir auf Erden holen, wenn es uns gelingt, die beiden Sphären zu verbinden, beides als ein Ganzes zu sehen und zu schätzen. Zum Beispiel in der tätigen Nächstenliebe. (sc)

Aufrichtige, selbstlose Nächstenliebe vermag den «Himmel» auf Erden zu holen.

ABSCHIED VON SR. JOSEFA HOTZ

Am 3. März 2023 starb im Kloster Ilanz Sr. Josefa Hotz in ihrem 95. Lebensjahr. Von ihrer geliebten Tätigkeit als Lehrerin auf dem Löwenberg, Schluein, hatte sie sich zu trennen, als sie 1970 zur Generalpriorin gewählt wurde. Sie übernahm damit die Leitung einer Gemeinschaft von fast 500 Schwestern in der Zeit des Umbruchs nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil.

Nach zwölf Jahren im Amt einer Generalpriorin, 1982, durfte sie ihre Aufgabe einer Nachfolgerin übergeben und in ein Wirkungsfeld mit jungen Menschen zurückkehren.

Wir danken Sr. Josefa für ihre Tatkraft und ihre offene Spiritualität.

**Sr. Annemarie Müller
Generalpriorin (OP)**



RESVEGL PER COR ED OLMA

Suenter dis da ferdaglia, neiv e scheltira vegn mintg'onn la primavera e porta nova veta dapertut ella natira. Dat ei era novs impuls e niev anim en nossa veta religiosa ed en quella da nossas pleivs?

La primavera ei cheu, ei prui e verdegia dapertut sin praus e pradas, sin caglias e plontas ed en iert. Verdins, feglia e flus fan dapertut parada ch'igl ei in bi mirar e surstar. Danunder vegn quella veta aschi multifara e grondiusa? Cun tut nossa sabilitiescha e cun tut nies inschign vegnessen nus da far gnanc in verdin nundir tut igl auter dall'entira fluriziun primavauna. Scienziai san perscrutar e definar fin e manedel mintga part da mintga flura, mo tgei propi che la veta sezza ei, negin che sa dir, nundir far ella. Per tgi che crei enten Diu eis ei clar: Davos tutta veta stat il scaffider. El ha dau igl origin dalla veta e lubiu siu svilup multifar en tuts graus. Pli che jeu contemplel il resvegl dalla natira e siu svilup el decuors dallas stagiuns, e pli fetg ch'jeu resentel profund respect, gronda humilitonza ed in profund e led engraziament viers Diu il scaffider da tutta bellezza e rihezia ella natira.

Process da madironza

E lu sedat per mei sco da sesez la cumparegliazion da quei che sefa ella natira cun la veta da mintga carstgaun. Era quella ha entschiet el zuppau ed ha astgau sesviluppar e vegnir alla glisch dil mund. Cun agid e cun la carezia dils geniturs sa igl affon sesvilupapr e crescher e daventar in member dalla famiglia e da nossa societad. E sco ei dat ella natira dis da sulegl e dis da malaura, aschia dat ei en mintga biografia dis da ventira e dis da sventira e da tribulziun. Quei tut sa contribuir alla madironza dalla persunlità.

Svilup comunabel

Nus carstgauns essan dependents in da l'auter. Veramein persuls ed independents sa negin viver e sesviluppar ventireivlamein. Mintgin e mintgina drova agid ed impuls dad auters e mintgin e mintgina ha da dar enzatgei a ses concarstgauns e fust ei mo cun sia existenza. Il carstgaun drova la cuminonza ed ei era obligaus da sengaschar sco el sa per quella. La dinamica dalla famiglia, d'na grupp, d'ina classa, d'ina uniun, d'ina cuminonza cun medems interess dat sustegn al singul carstgaun per siu svilup en tuts graus. Era las cuminonzas da nossas pleivs ein loghens nua che nus survegnin buns impuls per nossa veta da mintga di. Sentupar, dar laud e honor a Diu cun

tedlar siu plaid, festivar cun cantar ed urar e star da cuminonza avon Diu sefidond da siu agid en quei che occupescha nus ei in eveniment che fa bein a cor ed olma. Ei drova magari in tec sforz per sefar si e serender ella cuminonza, seigi en ina uniun ni ella cuminonza dalla pleiv al survetsch divin, mo il bia tuorna ins a casa pli leds che quei che ins ei ius. Per ch'in'uniun, seigi ina musica ni in chor ed era ina pleiv possi subsister drova ei igl eingaschi da bia singuls. Il resultat veseivel ei lu nossa cultura. Ina societad senza cultura va a frusta perquei che'ella vegn lu regida pli e pli mo da paucs e la finala da singuls dictaturs.

Sustegn vicendeivel

Adina puspei vegnin nus confruntai cun situaziuns che tschentan a nus novas sfidas. Nua ir per in impuls, nua anflar in muossavia, encuraschament e confiart? La partecipaziun alla veta dalla pleiv cun festivar da cuminonza igl onn ecclesiastic lai vegnir nus pertscharts che quel ha parallelas cun nossa veta e cun il process da madironza che nus vein da far atras. Urar e cantar da cuminonza dat forza interna e contemplond la veta da Jesus anflein nus avis, impuls, confiart ed agid per nies sesentir ed agir. Cuminonza drova animaziun vicendeivla. Sch'ins ei perschadius da zatgei che fa bein sche recamond'ins quei ad auters. Co stat ei cun nossa curascha da raquintar dils buns impuls che nus survegnin els survetschs divins ed animar era nos affons e nossa giuventetgna da separticipar mintgaton a nos survetschs divins. Igl ei ver, la giuventetgna ha buca lev, mo tgi ha mo lev? Animar ei buca cumandar! Da quei ch'il cor ei pleins va la bucca suro era en quei risquard. Haver la curascha da s'engaschar che la generaziun giuvna anfla survetschs divins els quals els san alzar il cor tier Diu fust tscheu e leu indicau sche nossas pleivs vulan subsister. En bia tiaras vegnan ils cristians impeditad ir en baselgia, vegnan persequitai, torturati e mess vi pervia da lur cardientscha e lur curascha da mussar quella. E tgei ris-chein nus?

Florentina Camartin, Breil

PAX – PACE

Le controversie nella chiesa e la pace di Dio.

Sopra l'ingresso di molti monasteri benedettini si legge la scritta: Pax – pace! Questa scritta è una sintesi dello spirito di una vita contemplativa. Una vita di pace che nasce dalla presenza di Dio. Infatti, nulla chiediamo a volte più della pace: la pace nelle nostre famiglie, nel mondo, in mezzo alle guerre, nella Chiesa, la pace con noi stessi. La pace come motto del monastero non è scelta per caso, c'è invece un legame profondo fra pace, casa e comunità.

Gesù ci parla nel vangelo di Giovanni con una metafora biblica, spirituale e allo stesso tempo molto concreta: «Se uno mi ama, osserverà la mia parola e il Padre mio lo amerà e noi verremo a lui e prenderemo dimora presso di lui» (Gv 14,23).

Dio prende dimora presso di noi. C'è dentro il pensiero veterotestamentario dell'inabitazione di Dio nel suo popolo, il compimento dell'alleanza, cioè la relazione di amore di Dio con noi, con la nostra storia, con la nostra vita. Prendere dimora, abitare ci tocca nel nostro essere. «Dimmi come vivi e ti dirò chi sei», dice uno di questi proverbi della psicologia oppure della pubblicità.

Non si tratta dell'edificio o dell'arredamento. Si tratta delle persone che vi abitano. Sono le persone che possono darci la sensazione di essere a casa. Quindi, come potrebbe Gesù fare altrimenti se non dirci che ci offre una dimora presso il Padre. Lì, nella casa del Padre, che è vero amore, vera vita – solo lì l'uomo può veramente abitare rimanendo nella realtà d'amore. Una realtà, però, che è spesso ambivalente e ambigua.

Una pace in pericolo

L'ambivalenza di questa pace nei dimori dei cristiani viene illustrata negli Atti degli Apostoli. Possiamo chiederci: dove hanno trovato casa i primi cristiani? Qual era il loro fondamento? Emerge un quadro ambivalente. Forse pensiamo all'ideale di una convivenza «un cuore solo e un'anima sola» (At 4,32), in cui il regno di Dio sulla terra sembra già realizzato. Ma quasi continuamente sentiamo di differenze, litigio, contrasti, discussioni, dissensi degli ebrei contro gli ellenisti, i pagani e contro i loro prossimi. Non era solo la lingua che li separava, ma anche la cultura, lo stile di vita. Non vivevano insieme, ma fianco a fianco.



La pace nello Spirito

La Sacra Scrittura ci parla anche della soluzione della controversia, che è l'intenzione centrale del racconto degli Atti. In questo modo, nell'incontro a Gerusalemme, l'immagine ideale viene messa in prospettiva. I primi cristiani non hanno dimenticato dove abitano. I primi cristiani non hanno dimenticato la loro pietra angolare, sanno che vivono per Gesù Cristo. In questa fede, i primi cristiani potevano risolvere i loro conflitti.

Questa è la pace di cui Gesù parla. Nel vangelo di Giovanni si trova per la prima volta il legame fra pace, gioia e lo Spirito Santo. Anche la pace fa parte del dono escatologico dello Spirito. Non ci possiamo dare noi la pace, non possiamo creare la pace – è il dono della presenza del Paraclito. Esprime la realtà senza sminuire l'ideale della comunità cristiana. Se un solo ideale di comunità e di chiesa fosse la pietra angolare, allora falliremmo e continueremmo a fallire. L'ideale della comunità non è la casa, ma Cristo! L'ideale per cui vale la pena lottare non è la comunità in sé stessa, ma il rimanere nel Padre.

Molte abbazie benedettine portano la scritta Pax sopra l'ingresso. Nell'immagine: L'Abbazia benedettina di Schäftlarn.

P. Stefan Geiger (OSB)
Roma/Schäftlarn

KLOSTERMARKT IN ZÜRICH

Am 5. und 6. Mai 2023 kommen Ordensleute von rund 20 Klöstern und Ordensgemeinschaften zum Klostermarkt in die grosse Halle des Hauptbahnhofs Zürich. Auch die folgenden drei Klöster aus Graubünden machen mit

Kloster Cazis

«Zwei Tage klösterliche Präsenz am HB Zürich – etwas Besonderes! Darauf freuen wir uns und sind gerne dabei! An unserem Stand findet man Nusstorten, Alpkäse, Sirupe, Fruchtliköre u. a. Aber auch hübsche Mitbringsel und einiges aus unserem Klosterladen. Wir freuen uns auf alle Begegnungen und viele Besucherinnen und Besucher.» Sr. Priska



Ein bewährtes Team: Sr. Priska, Sr. Andrea, Sr. Mariana, Sr. Deborah, Sr. Benedikta (v. l.)

Lebendige Klöster

Rund 20 Klöster und Ordensgemeinschaften aus der Schweiz sowie dem weiteren deutschsprachigen Raum bieten am Klostermarkt Zürich in der grossen Halle des Hauptbahnhofs Zürich ihre Produkte zum Verkauf an. Daneben gibt es handwerkliche Begleitveranstaltungen, eine kleine Gastronomie zum Verweilen. Der Klostermarkt beabsichtigt, einer breiteren Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen, dass es durchaus lebendige Klöster gibt – auch bei uns. Dies, obwohl mehrheitlich über den unbestrittenen Nachwuchsmangel in Europa gesprochen wird, ganz im Gegensatz zu der Situation in asiatischen und afrikanischen Ländern. Bei den Angeboten an den verschiedenen Marktständen geht es in erster Linie um den Kontakt mit den Menschen und um das Gespräch. An zweiter Stelle steht der Verkauf von Klosterartikeln sowie das Verteilen von Prospekten und Schriften rund um das entsprechende Kloster, das sich mit einem Stand präsentiert. Überdies wird es auch einen Raum für das Gebet geben, in den zweimal täglich zum Gebet eingeladen wird – um 14 und um 17 Uhr. Die verschiedenen Gemeinschaften wechseln sich in der Durchführung und Gestaltung des Gebets ab.

Der Anlass steht unter dem Patronat der kovos (Konferenz der Ordensgemeinschaften und anderer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens in der Schweiz).



**Freitag
Samstag,
im Z
jeweils**

- > in der Bahnhofhalle Zürich HB
- > kulturelle und handwerkliche Begleitveranstaltungen, auch für Kinder
- > Gastronomie zum Verweilen und Gespräch
- > ca. 20 Klöster und Ordensgemeinschaften
- > www.klostermarkt.org

5. Mai & 6. Mai 2023
Zürich HB
 11 bis 19 Uhr

Patronat:
kovos

Kloster Disentis

«Ich werde beide Tage in Zürich sein und bei meinem Bruder in Zürich übernachten. Das Material für die zwei Tage Klostermarkt werde ich im Schulbus transportieren. Am Freitag wird Bruder Franz mit mir und anderen Helfern am Stand stehen, am Samstag dann Pater Bruno. Zusätzlich werden auch andere Helfer an unserem Stand sein.» Br. Martin (OSB)



Darf auf Unterstützung zählen: Br. Martin mit Astrid Duff, Mitarbeiterin im Hotel Kloster Disentis.

Kloster Ilanz

«Den Transport unserer Angebote organisieren wir selbst. Wir werden zu zweit oder zu dritt mit dem Auto nach Zürich reisen. Die Übernachtungen in Zürich haben wir privat organisiert.

An unserem Stand gibt es Bienenhonig aus der Klosterimkerei, hausgemachte Salben und Tinkturen, Hildegardkekse und vermutlich auch noch ein paar andere Dinge, wie «Gelismetes» (Gestricktes), Karten und Bücher.» Sr. Ingrid
 Sr. Ingrid wird am Klostermarkt in Zürich ebenfalls anzutreffen sein.



Markterfahrung ist bereits vorhanden: Sr. Miriam Ribeiro und Missionsprokuratorin Christine Imholz.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
94 | 2023

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohn-
gemeinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Domleschg,
Falera, Flims-Trin, Landquart-
Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/
Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia
miez, Martina, Pontresina,
Rhâzüns, Sagogn, Samedan/
Bever, Samnaun, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Pfingsten, Fresko aus dem
20. Jh. in der Seitenapsis der Drei-
faltigkeitskathedrale in Jerusalem,
©iStock Fotos

... Sie auf der romanischen Seite
www.pieveldadiu.ch das jewei-
lige Sonntagsevangelium, die
Texte des Zweiten Vatikanischen
Konzils und Gebete finden? Die
Seite wird regelmässig ergänzt,
ein Besuch lohnt sich!

... es in unserem Bistum eine personelle
Veränderung gibt? **Bischofsvikar Andre-
as Fuchs** und **Generalvikar Jürg Stuker**
haben auf Sommer 2023 ihre Demission
bei Bischof Joseph Maria Bonnemain
eingereicht. Beide haben den Wunsch
geäussert, wieder in die Pfarreiseelsorge
zurückkehren zu dürfen. Bischof Joseph
Maria bedauert diesen Entscheid sehr,
dankt beiden für ihre engagierte und kon-
struktive Zusammenarbeit und wünscht
ihnen alles Gute und Gottes Segen.

... am **6./7. Mai** der Start des
Samstagspilgerns mit einem
Pilgerwochenende auf dem
Kolumbansweg stattfindet?
Online-Anmeldung unter
www.jakobsweg-gr.ch



Sternengrab Chur: Die Liebe bleibt ...



Der Mai ist Marienmonat
Fresko in Sta Maria della Croce, Casarello (I)

... am **13. Mai um 10 Uhr** auf dem
Daleu-Friedhof eine **Erinnerungsfeier
für verstorbene Kinder** mit Musik
stattfindet? Sternengrab Chur, Rhein-
strasse 26, Friedhof Daleu.
Alle, die um ein Kind trauern, sind
eingeladen. Nach der Feier Aus-
tauschmöglichkeit beim Apéro.
Organisiert wird die Feier von der
Katholischen und der Evangelisch-Re-
formierten Landeskirche Graubünden,
sowie von der KFT Ost (Fachstelle für
Krisen- und Trauerbegleitung).

... wir am **14. Mai Muttertag** feiern? Die Ursprünge
des Muttertags werden heute v. a. in den Vereh-
rungsritualen der Göttin Rhea (altes Griechenland)
sowie dem Kybele- und Attiskult (Röm. Reich) ge-
sehen. Als Begründerin des heutigen Muttertags gilt
die Methodistin Anna Marie Jarvis, die sich erfolg-
reich das Ziel setzte, einen offiziellen Muttertag zu
schaffen. Seit 1930 ist der Muttertag in der Schweiz
etabliert.

Der für seine Predigten berühmte Theolo-
gieprofessor zum Messmer der Universi-
tätskirche: «Welche Gnade Gottes für Sie,
so viele bedeutende Theologen predigen
zu hören.» – Der Messmer meint: «Eine
grössere Gnade hat mir Gott erwiesen,
dass ich trotzdem noch an ihn glauben
kann.»